

Octane

AUTOKLASSIKER & SPORTWAGEN

ALLE ASTON MARTIN VON MR. BOND

007



10.–12. September »Vivere all'Italiana« 25. Int. Vernasca Silver Flag

Die Region um Piacenza, am westlichen Rande des »Motor Valley« in der Emilia Romagna gelegen, zählt gemeinhin nicht zu den Epizentren des italienischen Motorsports. Dennoch hat Enzo Ferrari hier bei einem Bergrennen 1931 sein letztes Rennen als Rennfahrer gewonnen. Am 11. Mai 1947 trat der erste mit dem Cavallino Rampante gekennzeichnete Rennwagen der Scuderia Ferrari auf dem »Circuito di Piacenza« an – nicht in Monza oder Mugello!

Sechs Jahre später, als der Automobil Club Italien 1953 eine nationale Bergmeisterschaft ins Leben rief, waren die Aficionados in Piacenza schnell dabei und schlugen die 9,5 Kilometer lange Strecke Castell Arquato – Vernasca vor. Diese Strecke war für ein Bergrennen aufgrund der fast fünf Kilometer langen Hunaudières-ähnlichen Geraden extrem schnell. Anfang der 1970er-Jahre wurden hier Geschwindigkeiten von gut 250 km/h erreicht. Es war nicht verwunderlich, dass das Bergrennen infolge schwerer Unfälle 1972 sein vorläufiges Ende fand.

Im Jahre 1996, als die Begeisterung für klassische Fahrzeuge einen Zenit erreichte, erinnerte sich der junge Petrolhead Claudio Casali an die Anziehungskraft des einstigen Bergrennens und überzeugte die Behörden, einen »dynamischen Concours für Rennwagen« zu genehmigen. In dieser Form der Präsentation werden sportliche Fahrzeuge in »natürlichem Habitat« so bewegt, wie es dem Fahrer beliebt.

Auch die 25. Vernasca Silver Flag stemmt der »Club Piacentino Automotoveicoli d'Epoca« zusammen mit zahlreichen freiwilligen Helfern weitgehend unter Ausschluss dominanter Sponsoren. Impresario Claudio Casali muss aus mehr als 400 Meldungen die Fahrzeuge aussuchen, die in der Zeit des Bergrennens aktiv waren oder zur Attraktivität besonders beitragen. Und davon hat es einige. Stirling Moss war mit seinem privaten Maserati OSCA dabei, David Piper brachte schon seinen Ferrari 330 P4 und seinen Porsche 917. Seit einigen Jahren legen neben dem Local Hero Arturo Merzario auch Jürgen Barth und Clemens Schickentanz Hand ans Lenkrad.

Noch lange nach dem Start hören die Zuschauer den Wechsel der Tonart beim schnellen Hochschalten, wenig später das Kreischen beim Wechsel in die niedrigen Gänge vor den Schikanen entlang des Val d'Arda. Ambitionierte Fahrer erreichen Geschwindigkeiten von gut 200 km/h: Dieses Jahr soll Clemens Schickentanz mit der »Roten Sau« 240 km/h erreicht haben.

Nach der Ankunft auf dem Marktplatz werden die Autos eng gestaffelt abgestellt, die wenigen Lokale liefern an Getränken, was die Kühl-



schränke hergeben. Anders als bei den üblichen Wettbewerbsveranstaltungen entsteht hier schnell eine familiäre Atmosphäre. Man spricht über dieses und jenes Auto und genießt den Ausblick in das Tal und auf die den Marktplatz überragende Zitadelle. Klingt entspannt! Ist es auch!

Es gibt keine Zeitnahme, keinen Wettbewerb, keine Sieger! Vernasca Silver Flag ist gemacht aus Leidenschaft, schmutzigen Overalls, öligen Händen und einem breiten Grinsen auf den Gesichtern aller Teilnehmer.

www.vernascasilverflag.it